



05. Juni 2017 – Feiertag:

Karl Rolf Muth lädt ein

Ein Bentley Bentayga (Diesel!) und ein Continental V8 GTC in praktisch gleicher, verschwenderischer Ausstattung waren die ersten Autos der Ausstellung, die man zu Gesicht bekam.



Am Pfingstmontag luden Karl Rolf Muth, Gründungsmitglied der deutschen Sektion des RREC und seines Zeichens Auktionator, Gründer von Auktion & Markt und damit Chef und Eigner einer der größten Gebrauchtwagen-Vermarkter Europas, und seine Frau Ursula ein, seine vor allem der Oldtimerauktionssparte Classicbid sowie seiner persönlichen Fahrzeugsammlung vorbehaltenen neuen Ausstellungshalle in Grolsheim, einem Vorort von Bingen am Rhein zu besuchen. Und was für eine Einladung das war! So ein persönliches und mit Überraschungen gespicktes Clubtreffen gibt es nur selten, kann es wahrlich nur selten geben. Am späten Vormittag trafen innerhalb weniger Minuten neun Clubautos ein, dazu einige Mitglieder mit Fremdmarkenfahrzeugen. Allein 10 Angestellte, dazu noch Catering und ein Weinstand, standen für uns – etwa 50 RREClers und 15 andere Gäste – bereit.



Der Drohne sei Dank: das Gros der angereisten Clubfahrzeuge aus der Luft, v. l. n. r.: Silver Wraith II (Müller), R-Type (Schönemann, Gast, nicht im RREC), Silver Cloud III (Winterstein), Mk VI (?), Continental GT (Ebeling), Silver Shadow (Andrup), Silver Dawn (Becker), Continental GT (Eichhorn).



Die gleichen Fahrzeuge aus der Perspektive des Kanalarbeiters – oder der professionellen Fotografin.



Die Besucherfahrzeuge mit einer Teilansicht des insgesamt 4-geschossigen Classicbid-Ausstellungszentrums, von dem Erdgeschoss und Basement gerade fertiggestellt sind.



Beim Sektempfang.



Ein freundliches Willkommen: der Gastgeber mit seiner Frau Ursula und ihrem allgegenwärtigen Haus- und Hofhund bei der Begrüßung.

Die Ausstellungshalle führt den Namen „Classicbid Zentrum Rheinhessen“ und ist wirklich beeindruckend, auch beeindruckend groß, so groß wie ein Großstadtparkhaus. Auf drei Etagen können Fahrzeuge geparkt werden, und sie stehen durch ein indirektes Beleuchtungssystem in optimalem Licht – weit besser, weil weicher ausgeleuchtet als auf jeder noch so illustren internationalen Autoausstellung!

Zur Begrüßung überraschte uns Karl Muth mit einer Sektbar der anderen Art: die Ladefläche einer uralten VW Bulli T1 Doka (Doppelkabine)! Dazu gab es leckere Canapees.

Nach der schwungvollen Begrüßungsrede konnte jeder mehr oder weniger nach eigenem Gusto, aber immer mal wieder auch geführt durch die Hallen wandern und sich in praktisch sämtliche Autos setzen. In einen Rolls-Royce oder Bentley passt ja ein jeder von uns, aber wer immer schon mal wissen wollte, ob man auch in einen Frogeye oder einen Healey 3000 herein- und wieder herauskommt, dann war jetzt der Tag. Insbesondere aus dem RR Ghost und dem Silver Cloud II Mulliner Drophead Coupé wollte niemand aussteigen!



Was für eine Sektbar! Der VW T1 Bulli Doppelkabine im Foyer. Nicht ganz original – ursprünglich transportierte man wohl ein paar Kisten Wicküler Pils!



Michael Müller und Joachim Himrich – die anderen 50 Gäste standen hinter der Kamera!



Karl Muth bei seiner Begrüßungsrede. Im Hintergrund sein schöner dunkelblauer Ghost, und dahinter die Sammlung luftgekühlter Porsche 911, die uns später von einem Spezialisten erläutert wurde.



Tophits der Zuffenhausener Oldieparade: die sehr unterhaltsame und informative Führung durch die Sammlung luftgekühlter 911er.



Ein Teil der für die nächste Classic-bid-Auktion vorgesehen Fahrzeuge in einem Flügel des Erdgeschosses.



Dicker Diesel mit Sportwagencockpit: Karl Muth's brandneuer Bentayga.



Joachim Becker und Norbert Andrup mit dem Gastgeber hinter seinem neuesten Prachstück, einem wirklich fantastischen Silver Cloud II DHC von 1962 – das wohl beliebteste Fotomotiv des Tages.



Vom wirklich tollen Deckenlichtkonzept könnte sich die IAA eine Scheibe abschneiden.

Im Erdgeschoss eine Mischung aus Karl Muth's persönlicher Sammlung – neben den beiden Rolls-Royce und zwei neuen Bentley u. a. einige Ferraris und eine eindrucksvolle Aufreihung klassischer luftgekühlter Porsche 911 – und für die nächste Auktion vorgesehene klassische Automobile meist mittlerer Preislagen. Im Basement etliche Mercedes, Maybach und weitere Auktions- und andere Autos, u.a. ein Arnage und ein Camargue, der in der zentralen, sehr großzügigen und blitzsauberen Werkstatt stand.

Nach einem vorzüglichen Lunch, begleitet von leckeren Tropfen des Weingutes Finkenauer, gab es zur Unterhaltung ein Maßkrug-„Curling“-Schieben, das zu einem Riesenspass wurde, bei dem 12 Teams ihre Oktoberfest-Fähigkeiten messen konnten.





Für das leibliche Wohl war ausgezeichnet gesorgt ...



... sogar ein Weinverkostungsstand des rheinhessischen Weinguts Finkenauer war aufgebaut und fand regen Zuspruch.



Nicht alle, aber das Gros der Teilnehmer auf einen Blick mit den Gastgeber Karl und Ursula Muth vorn in der Mitte.

Großzügigkeit und Gastfreundlichkeit pur

Zum Programm gehörte auch die Fotografin Bianca Galloy, die jeden in seinem Lieblingsauto optimal in Szene setzte. Das war noch nicht alles, praktisch ein ganzes Fotostudio war vor Ort, und so konnte am Ende sogar jeder sein persönliches Bild gerahmt mit nach Hause nehmen. Für die weiblichen Gäste gab es eine Frisier- und Schminkaktion, und am Ende sogar noch eine Überraschungstasche in der u.a. ein Edelparfüm enthalten war!

Rundum gelungen war das Treffen, und das ist eher untertrieben gesagt. Sicher kann man sagen, dass alle Erwartungen klar übertroffen wurden. Danke Karl, das wird so schnell niemand vergessen der dabei war, und wer nicht dabei war, der hat ganz sicher etwas Einmaliges verpasst! Eine großes Dankeschön geht auch an Lisa van Bommel, die die Organisation im Detail übernommen hat. Und natürlich dem langjährigen RREC-Gebietsleiter Thomas Parpart, der bei der Umsetzung dieses besonderen Events tatkräftig mithalf.

Text: Norbert Andrup

Bilder: Bianca Galloy und Thomas Parpart



Ein Riesenspass, der wirklich allen gefiel: das Masskrug-„Curling“ zur Aufheiterung zwischendurch. Hier Dr. Winterstein in Aktion.



Eindrucksvoller Sieger wurde das Team Becker/Schönemann. Genau genommen ein wenig gemogelt – es war das Einzige Dreierteam im Wettbewerb - und offensichtlich alle mit große Bierhumpen sehr erfahren. Auf den Plätzen landeten Vater und Sohn Ebeling und R. Goldhahn mit Begleitung. Die Trophäen überreichte Frau Muth.



Im Basement standen etliche zur Auktion vorgesehene Fahrzeuge, hier nur ein kleiner (!) Ausschnitt.



Kellersuite: die Stuttgarter Nobelherberge. Frage: warum hat man 2 identische Maybach 57 S? Da gab's doch vor langer Zeit mal den Witz mit den 2 Autos, die jeder Jaguarfahrer bräuchte ...



Ein pfauenblauer Camargue in der mit etlichen Hebebühnen ausgestatteten Werkstatt im Basement.



Irgendwo fehlt da doch etwas Wurzelholz, und schon der allererste Silver Ghost bot wohl mehr passive Sicherheit: Arbeitsplatz im ansonsten charmanten T1-Bulli.